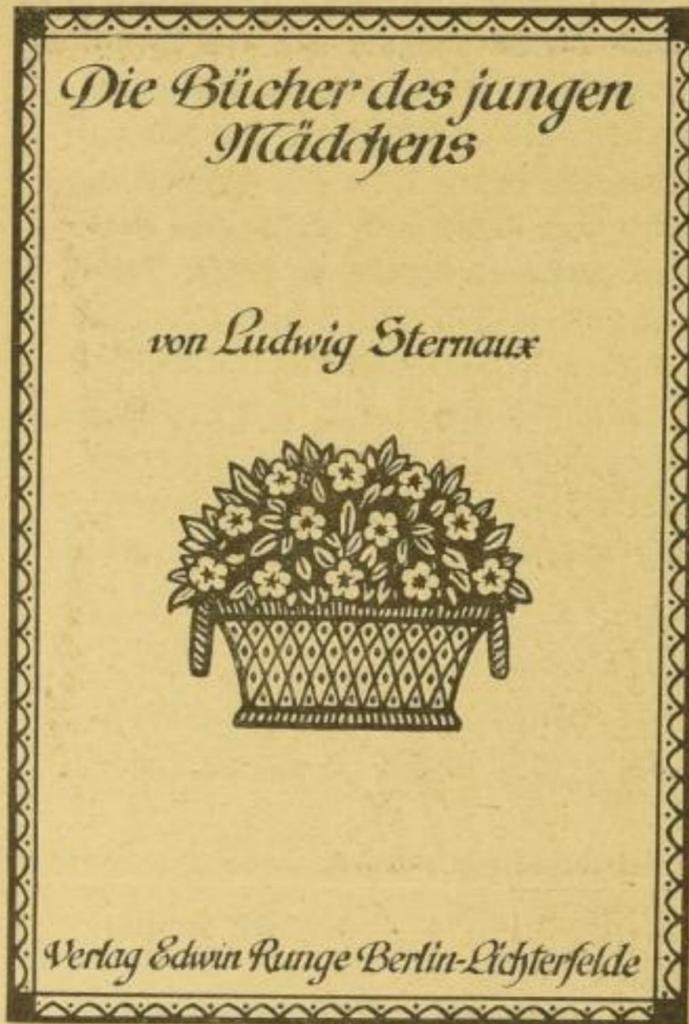


# Was sollen unsere Töchter lesen?



Ⓩ Auf diese immer wiederkehrende Frage will das Buch den Eltern, denen es nicht gleichgültig ist, was ihre erwachsenen Töchter lesen, erschöpfende Auskunft geben.

Den erwachsenen jungen Mädchen will es ein Ratgeber und Führer auf dem großen Gebiete der Literatur sein.

Dem Buchhändler bietet sich in ihm nicht nur ein vornehmes Vertriebsmittel, sondern auch ein wertvolles Handwerkszeug, das sonderlich

dem jüngeren Nachwuchs im Buchhandel geradezu unentbehrlich ist, weil es untrügliche Fingerzeige dafür bietet, welche Bücher er dem Kauflustigen mit gutem Gewissen empfehlen kann.

Jedermann kann sich auf diesen literarischen Ratgeber verlassen. Dafür bürgt der Name des Herausgebers, des weithin bekannten Kritikers an der Täglichen Rundschau.

Das schicke kleine Buch ist keine langweilige Literaturgeschichte, auch keine katalogartige Aufzählung von Büchern, sondern ein im lebendigsten Plauderton geschriebener Führer, an dem jeder Bücherfreund seine helle Freude haben wird, nicht zum wenigsten auch der Buchhändler, der die kleine Schrift

als Mitarbeiter für den Verkauf in der kommenden Weihnachtszeit auszunutzen versteht.

Es wird sich aufs beste verlohnen, wenn Sie das Buch, berechnet oder unberechnet, den Familien mit erwachsenen Töchtern anstelle eines Katalogs ins Haus senden. Sie werden es Ihnen danken und daraufhin Bestellungen bei Ihnen machen.

Der Ladenpreis wird M. 1.20 keinesfalls überschreiten.

Ich liefere bar mit 40% und 13/12, bei Vorausbestellung auf beiliegendem Zettel bis 15. September 1917

== 30 Exemplare und mehr bar mit 50% ==

Bedingt werde ich voraussichtlich überhaupt nicht, jedenfalls nur bei gleichzeitiger Vorbestellung in beschränkter Anzahl liefern können.

Auslieferung nur in Leipzig!

Berlin-Lichterfelde, im August 1917.

Edwin Runge, Verlag.